

Islam und Rechtsstaat

Herausgeber:in: Kommunikationswerk der Nordkirche in Kooperation mit dem Ökumenewerk der Nordkirche

Wahrheit



Ausgangs-
punkt

Deutschland ist ein säkularer, religionsneutraler Rechtsstaat. Das Grundgesetz garantiert positive und negative Religionsfreiheit für alle Menschen. Religiöse Menschen, egal ob christliche, muslimische oder jüdische Gläubige – haben das Recht, ihrem Glauben gemäß zu leben. Menschen ohne Glauben haben das gleiche Recht, ohne Religion zu leben und ihren Alltag zu gestalten. Für alle gilt dieselbe Rechtsordnung. Niemand steht über dem Grundgesetz. Die aufregende Frage ist: Wie können wir unsere grundgesetzlich garantierten Rechte leben, ohne uns gegenseitig zu beeinträchtigen?

Einordnung



Miss-
verständnis

Viele Menschen sorgen sich angesichts von Terrorismus, islamistischem Extremismus oder Berichten über gesellschaftliche Konflikte über das friedliche Zusammenleben in Deutschland. Es gibt eine große Verunsicherung, weil es laute Stimmen gibt, die dafür vor allem Muslime und ihre Religion – den Islam – verantwortlich machen.

Diese Sorgen müssen ernst genommen und gleichzeitig an der Realität überprüft werden. Dadurch zeigt sich, dass der Vorwurf: "Muslime bedrohen unsere Rechtsordnung und der Islam ist nicht mit Demokratie und Rechtsstaat vereinbar", falsch und ein Vorurteil ist. Solche Verallgemeinerung vermischt verschiedene Dinge. Auf der einen Seite: den alltäglichen islamischen Glauben, muslimische Menschen, ihre Organisationen – und auf der anderen Seite: islamistische Ideologien, gewaltbereite Überzeugungen und entsprechende Gruppen. Dadurch entsteht das Bild einer einheitlichen Bedrohung. Obwohl Muslime in Deutschland sehr unterschiedlich leben, glauben und denken. Außerdem ist der Anteil von gewaltbereiten Extremisten sehr gering. Wer alle Muslime unter Generalverdacht stellt, beurteilt Millionen Menschen nicht nach ihrem tatsächlichen Verhalten.

Wahrheit



Klärung
und
Einladung

Entscheidend ist nicht die Religionszugehörigkeit unterschiedlicher Menschen, sondern wie sie jeweils ihren Glauben ausleben. Nicht nur im Islam, sondern auch im Christentum und allen anderen Religionen leben Menschen ihren Glauben sehr unterschiedlich aus. Entscheidend ist, ob sie sich dabei auf die Geltung des Grundgesetzes für alle einigen können. Die großen muslimischen Religionsverbände halten sich selbstverständlich an das Grundgesetz und bekennen sich zu seinen Werten. Für viele Muslime, die neu nach Deutschland kommen, ist es eine neue Erfahrung, in einem religionsneutralen Staat zu leben. Die meisten Länder weltweit bekennen sich von Staats wegen zu einer Religion. Deutschland ist hier eine Ausnahme. Staat und Religionen versuchen zusammen das Staatswesen zu unterstützen, indem sie die Gemeinschaft stärken und Konflikte friedlich regeln. Als Christinnen und Christen sind wir aufgerufen, zwischen berechtigter Kritik an Extremismus und pauschalen Urteilen über Menschen und ihrem Glauben zu unterscheiden. Wir sollen Vorurteile zurückweisen. Wir wollen Mitmenschen und ihre Überzeugungen mit Respekt behandeln. Nicht die Religion eines Menschen entscheidet über seinen Beitrag zu unserer Gesellschaft, sondern sein Handeln.

Kontakt

**Evangelisch-Lutherische Kirche in
Norddeutschland (Nordkirche)**



Kommunikationswerk
Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Kommunikationswerk der Nordkirche
Gaußstraße 71-75
22765 Hamburg

info@kommunikation.nordkirche.de
kommunikationswerk-nordkirche.de

In Kooperation mit dem



**Ökumenewerk
der Nordkirche**
Miteinander für globale Gerechtigkeit

Ökumenewerk der Nordkirche
Kirchenstraße 4
25821 Breklum

info@nordkirche-weltbewegt.de
nordkirche-weltbewegt.de